

Projektleitung: Prof. Dr. Anne Schneider LL.M.

Digitales Zusatzmaterial für die Strafrechtsvorlesung

Ausgangssituation

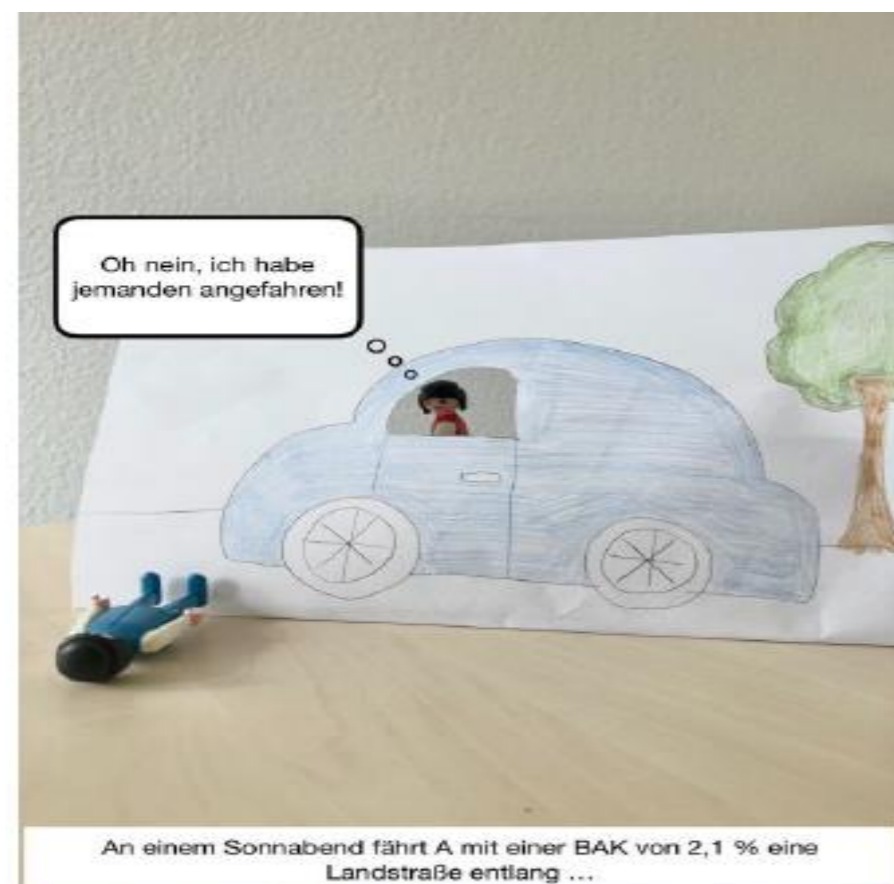
Im Strafrechtsstudium kann ein langfristiger Lernerfolg nur durch die stetige Wiederholung des Stoffes erreicht werden. Insbesondere die Themen des zweiten Semesters bereiten vielen Studierenden Probleme. In der Vorlesung besteht die Herausforderung darin, eine große Gruppe zu aktivieren. Klassische Interaktion durch Diskussionen erreicht häufig nur diejenigen gut, die sich daran beteiligen.



Screenshot aus einem Video zur Veranschaulichung des Rücktritts

Umsetzung

Im Rahmen der Präsenzvorlesung wurden Hörsaal-Apps eingesetzt, um der ganzen Gruppe eine Beteiligung zu ermöglichen. So konnte beispielsweise ein Meinungsbild zu einer strittigen Frage eingeholt oder ein Kurzquiz zur Wiederholung eingebaut werden. Auch war es möglich, das Ganze als Spiel auszugestalten, in dem man gegen die anderen Studierenden antritt. Für viele ist ein solches kompetitives Element besonders motivierend.



Als weitere digitale Elemente wurden in der Vorlesung an geeigneter Stelle Fotos, Video- und Audiosequenzen eingesetzt. Das bot sich insbesondere bei Fallbeispielen an. Soweit sich im Internet kein geeignetes, frei verfügbares Material finden ließ, wurde dieses selbst erstellt. Dabei wurden entweder Dialoge und Handlungsabläufe mit Handpuppen nachgestellt und aufgenommen oder Fotosequenzen mit Playmobil-Figuren zur Illustration erstellt und digital bearbeitet.

Für die individuelle Nachbereitung wurden Wiederholungseinheiten auf ILIAS erstellt, etwa in Form von offenen Fragen oder Multiple Choice Fragen. Das Programm ist für die Studierenden niederschwellig nutzbar. An jede Einheit der Vorlesung schlossen sich Wiederholungseinheiten auf einfachem und fortgeschrittenem Niveau an, wobei aufgrund der technischen Einstellung zunächst die leichtere Einheit bearbeitet werden musste. Außerdem wurde zu Beginn eine Wiederholungseinheit über vergangene Inhalte und zum Abschluss der Vorlesung zwei Wiederholungseinheiten zur Wiederholung des gesamten Semesters angeboten. Die Einheiten blieben in ILIAS dauerhaft verfügbar und konnten auch zu einem späteren Zeitpunkt abgerufen und bearbeitet werden. Eine wiederholte Nutzung der einzelnen Einheiten war möglich.

Entstehungsgründe Garantenpflicht

Woraus kann sich eine Garantenpflicht beim Unterlassungsdelikt ergeben?

- vorangegangenes Tun (ingravis)
- Flaggen
- enger Lebensbereich
- Haftung
- Zufälliger Aufenthalt
- Gesetz
- freiwillige Übernahme
- Vertrag

Garantenstellung

Sortiere die Gründe der Garantenstellungen bei Unterlassungsdelikten den zwei Gruppen zu.

Überwachungsamt	aus enger natürlicher Verbundenheit (Eltern)
Besitzeramt	eine Lebensgemeinschaft (ehemalige Lebensgemeinschaft)
	aus Verkehrspflicht (Inhaber eines KFZ)
	aus besonderen Rechtsätzen (Eltern für ihre Kinder)
	aus Pflicht zur Beaufsichtigung Dritter von denen die Gefahr ausgeht (Psychiater für Patienten)
	eine Gefährdungsgemeinschaft (Zusammenschlüsse von Bergsteigern)
	aus freiwilliger Übernahme von Schutz- und Bestandspflichten (Babyflitter)
	aus eigenem pflichtwidrigem gefährdenden Verhalten (Ingenieur)
	aus der Stellung als Amtsträger oder Organ juristischer Personen (Lehrer)

Ergebnisse und Ausblick

Die durchgeführten Maßnahmen sind von den Studierenden sehr gut angenommen worden. An dem im Hörsaal durchgeführten Quiz mit Wettbewerbscharakter hat die überwiegende Mehrzahl der Anwesenden teilgenommen, die Beteiligung im Vergleich zur klassischen Vorlesung war signifikant höher. An den Wiederholungseinheiten haben zu Beginn bis zu 240 Studierende teilgenommen. Diese Zahlen übersteigen die ansonsten übliche Beteiligung deutlich. Teilweise wurden die Quiz-Einheiten bis zu sechsmal im Verlauf des Semesters wiederholt. Die Fragen haben mit ca. 15 Minuten für die einzelnen Themen und ca. 25 Minuten für die zusammenfassenden Einheiten einen angemessenen Teil der Nachbereitungszeit in Anspruch genommen.

In der Evaluation wurden die Mediennutzung, die Einbeziehung der Studierenden und die verfügbaren Materialien als sehr positiv wahrgenommen. Die durch das Projekt entstandenen Materialien sollen auch in Zukunft in verschiedenen Veranstaltungen Anwendung finden.

